

Hochdorf

Weg 8

Rund um Hochdorf

Streckenlänge ca. 6 km

Dauer ca. 1,5-2 Std.

Wege geteert oder Schotter-Erde,
3/4 sonnig und 1/4 schattig



Startpunkt ist das Keltenmuseum. Wir gehen in östlicher Richtung (auf den Friedhof zu) um das Keltenmuseum links herum und auf den Feldweg. Gleich beim ersten Demeter-Hof können wir Enten, Gänse und Ziegen beobachten. Weiter geht es an den Sickentaler Höfen vorbei aufs freie Feld. Von dort haben wir freie Aussicht auf den Stromberg vor uns und den Hohenasperg im Nordosten. Der zweite Weg (vor dem Stommasten) links führt uns an den Gewächshäusern der Rosenzüchtere vorbei. Von dort aus können wir mit etwas Glück die exotischen afrikanischen Strauße sehen, die zum benachbarten Bauernhof gehören. Wir wenden uns in Richtung Ort und biegen nach rechts in den Pfaffenwald ab. Dort geht es auf einem beschaulichen Naturweg durch die Hügel eines Gräberfeldes aus der Keltenzeit, viel ist davon allerdings nicht mehr zu sehen. An der ersten Kreuzung nehmen wir den linken Weg, um auf den Parkplatz der Sportanlagen zu gelangen. Dort gehen wir am Waldrand entlang zum TSV-Sportheim und durch einen schmalen Durchgang an den Tennisplätzen vorbei. Jetzt geht es links über die Rieter Straße am Sportplatz entlang Richtung Industriegebiet. Von hier haben wir eine wunderschöne Aussicht auf Nuß-



dorf. Wir erreichen einen geteerten Weg und gehen nach rechts, am Industriegebiet entlang und hinter einer (noch jungen) Eibenhecke durch einen schmalen Durchgang linker Hand ins Industriegebiet, in Richtung Eberdinger Straße. Kurz bevor wir diese erreichen biegen wir beim PSW-Reisebüro ab in die Industriestraße, um vor den Altglascontainern die Straße nach Eberdingen auf dem kürzesten Weg zu überqueren. Auf der anderen Straßenseite führt ein Waldweg steil den Berg hinauf auf die Höhe zum Hohscheid, dem höchsten Punkt der Gemeinde mit etwas über 400 m über NN. Beim Wasserhochbehälter gehen wir nun links an den Schrebergärten vorbei und am Waldrand entlang aufs freie Feld mit Aussicht auf Hochdorf und den Stromberg. Weiter geht es geradeaus auf dem geteerten Weg, über die Heimerdinger Straße und auf dem Hirschpfad an der Kaiserlinde vorbei, die anlässlich des Besuches des Kaisers Wilhelm II. am 21.09.1885 gepflanzt wurde. Am Wasserhochbehälter geht es links wieder bergab durch die Hochhäuser des Kaiserfelds, über die Theodor-Heuss-Straße und am Schloßpark entlang zu den Scheunen des Schloßes, über die Hemminger Straße nach rechts auf den „Herrgottspfad“ Richtung Hardt- und Schönbühlhof und nach Belieben und Witterungsverhältnissen den dritten (grasbewachsenen) oder vierten (geteerten) Weg in Richtung Keltenhügel, der von hier oben sehr schön zu sehen ist. Vom Hügel aus haben wir einen weiten Rundblick vor allem nach Osten und Norden: Hardt- und Schönbühlhof, Hohenasperg und den Stromberg. Nun ist es nicht mehr weit zu unserem Ausgangspunkt Keltenmuseum, wir folgen einfach der Beschilderung.